



Franz Michelbrink, Achim Klingberg und Klaus Friederitzi befassen sich intensiv mit der gewerblichen Glasfasernutzung.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS

# Gewerbliche Digitalisierung

Gemeinsam bieten die Stadtwerke Wesel und die Telekommunikationsfirma Teliko an, Glasfaseranschlüsse für Weseler Unternehmen individuell zu realisieren

Von Lars Tenorth

**Wesel.** Der Wunsch nach schnellem Internet ist riesig, nicht nur in Privathaushalten. „Ein Glasfasernetz ist das Fundament für die zukünftige Industrie“, sagt Klaus Friederitzi, Geschäftsführer von Teliko, einem Telekommunikationsanbieter aus Limburg an der Lahn in Hessen. Auch für viele Unternehmen in Wesel, zu denen auch Lase (industrielle Lasertechnik) gehört, ist die „Auffahrt auf die rasante Datenautobahn“ essenziell. Deshalb kooperieren die Stadtwerke Wesel und Teliko, um Unternehmen aus einer Hand an das Glasfasernetz anzuschließen. Während die Stadtwerke für das Leitungsnetz, den Hausanschluss, die Inhausverkabelung und die Grundstücknutzungsverhältnisse zuständig ist, stellt Teliko die technischen Produkte zur Verfügung. „Gemeinsam bieten wir verbindliche Anschlusstermine, hohe Qualitäts-

## VIELFÄLTIGES ANGEBOT UND INFORMATIONEN

■ **Über Glasfaser** bieten die Stadtwerke Wesel und Teliko Internet, Telefonie oder auch Unternehmensvernetzung an. Interessenten können sich wenden

an Harald Rütter, Vertrieb Gewerbekunden, telefonisch an ☎ 0281/9660-266 oder per E-Mail an [harald.ruetter@stadtwerke.wesel.de](mailto:harald.ruetter@stadtwerke.wesel.de).

standards und einen Service rund um die Uhr“, unterstreicht Stadtwerke-Geschäftsführer Franz Michelbrink.

Laut Michelbrink ist das Angebot für gewerbliche Interessenten an keine Quote gebunden, wie es bei vielen Anbietern der Fall sei. „Jeder kann einen schnellen Internetanschluss bekommen“, so der Geschäftsführer. Mit diesem Schritt könne der Standort Wesel zukunftssicher gemacht werden, viele mittelständische Unternehmen hätten über eine langsame Internetverbindung geklagt. Profitieren können Unternehmen in

den Gewerbegebieten Am Schornacker, Rudolf-Diesel-Straße, Schepersfeld, Lippemündungsraum, Lippegglacis und Hafen, Emericher Straße/Abelstraße sowie die Innenstadt. Auch Unternehmen, die auf den Trassen der Gewerbegebiete Richtung Innenstadt liegen, können laut Michelbrink mit Glasfaser versorgt werden. Beim Glasfasernetz werden Informationen nicht als elektrische Impulse, sondern als optische Lichtsignale versendet.

„Perspektivisch gibt es hunderte potenzielle Kunden in Wesel“, schätzt Michelbrink. Unterneh-

men haben nach dem individuellen Anschluss zusätzlich die Möglichkeit, ihre Daten auf einem Server im Rechenzentrum der Stadtwerke zu sichern, anstatt auf Sticks oder ähnlichen Medien zu speichern. Geschützt sind die regionalen Server mit einer Firewall.

## Lase ist auf Glasfaser angewiesen

Als erstes Weseler Unternehmen entschied sich Lase vor etwa einem halben Jahr für einen Glasfaseranschluss der Stadtwerke. Lase, das auch einen Standort in Bremen besitzt, ist auf eine gleichhohe Up- und Downloadgeschwindigkeit angewiesen, damit Daten zwischen den Standorten rasant ausgetauscht und verarbeitet werden können. „Die Geschwindigkeit vom Hoch- und Runterladen ist jetzt gleich schnell und es entsteht kein Nadelöhr“, sagt Lase-Geschäftsführer Achim Klingberg. Früher bei der Telekom sei der Upload deutlich langsamer gewesen.